

Vierte Schülerakademie des Netzwerks BioEthik

Hirntote Organspender – Entnehmen wir Lebenden Organe?

Außergewöhnliches Thema, großes Interesse: Bei einer Schülerakademie zum Thema Hirntod und Organspende am 9. Mai 2014 in Freiburg haben mehr als 80 Schülerinnen und Schüler der Kursstufe von 11 Stiftungsschulen teilgenommen. „Die Veranstaltung war aus unserer Sicht ein voller Erfolg!“, berichtet Christoph Klüppel von der Schulstiftung der Erzdiözese. Die verwaltet von Freiburg aus 28 Schulen mit 12 500 Jugendlichen – in Freiburg das St. Ursula-Gymnasium und die St. Ursula-Schulen – und hatte zur Veranstaltung eingeladen, genauer ihr „Netzwerk Bioethik“. Das will das gesellschaftliche Bewusstsein für die Relevanz bioethischer Fragen schärfen und vor allem jungen Leuten die Möglichkeit geben, eine eigene Meinung zu entwickeln. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich bei der Tagung in der Pädagogischen Hochschule mit Vertretern aus Wissenschaft und Praxis austauschen. Und zum Beispiel aus Sicht der Transplantationsmedizin und der christlichen Ethik diskutieren – über Fragen wie: Was ist Leben? Was ist Tod? Und was dazwischen?

Quelle: Aus: Badische Zeitung vom 21.05.2014, Rubrik: „Das macht Schule!“

Rund 80 Schülerinnen und Schüler der Kursstufe von 11 Stiftungsschulen nahmen an der Veranstaltung in Freiburg teil.



Schüler fragen:

- Sind Organspender die besseren Christen?
- Wie hoch ist die Fehlerquote bei der Hirntoddiagnostik?
- Wer hat eigentlich das Recht, eine Definition für Tod festzulegen?
- Erhöht der Besitz eines Organspendeausweises das Risiko Organspender zu werden?
- Wo ist die Seele, nach dem Hirntod?



Auf dem Abschlusspodium (v. l. nach r.):
Dr. Verena Wetzstein (Katholische Akademie Freiburg), Benedikt Schmidt (Theologische Fakultät der Universität Freiburg), Christoph Klüppel (Netzwerk BioEthik), Prof. Dr. Klaus Steigleder (Ruhr-Universität Bochum), Joachim Nebel (Netzwerk BioEthik), Nadja Komm (Transplantationsbeauftragte des Universitätsklinikums Heidelberg), Christian Höger (Pädagogische Hochschule Freiburg), nicht im Bild: Dr. Tobias Hack (Theologische Fakultät, Freiburg)



Fotos: Christoph Klüppel



Improvisiert der Veranstaltungshinweis an der PH-Freiburg hochkarätig dagegen die Veranstaltung.

Katharina Hauser / Christoph Klüppel

Die Fortbildungen der Schulstiftung



Die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg steht in einer langen Tradition kirchlichen Engagements für die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Ein Baustein dieses Engagements sind die Fortbildungsseminare für die Lehrerinnen und Lehrer der Stiftungsschulen. Diese Angebote sollen die Lehrenden ermutigen und bestärken, ihren Unterricht als ein

an der ganzen Persönlichkeit orientiert ist und so Bildung als „Weltanschauung aus dem Glauben“ ermöglicht.

Die Seminare

- geben Anregungen zur Reflexion der eigenen Unterrichtspraxis an einer katholischen Schule
- zeigen Perspektiven für eine glückende und beglückende Bewältigung des Berufsalltags auf
- geben Anstöße zur Weiterentwicklung der eigenen Schule und ihres christlichen Profils
- vermitteln Konzepte für eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit
- stärken die Kompetenzen in den pädagogischen und didaktisch-methodischen Aufgabenfeldern
- fördern die Kommunikation als intensiven persönlichen Austausch zwischen den Lehrkräften der Schulen der Schulstiftung.

Die Fortbildungsseminare der Schulstiftung werden von den beiden Fortbildungsreferenten der Schulstiftung konzipiert. Die Fortbildungsreferenten sind Kolleginnen und Kollegen an den Stiftungsschulen, derzeit sind es Katharina Hauser (Kolleg St. Sebastian Stegen) und Christoph Klüppel (St. Ursula Gymnasium Freiburg).

Bei der Planung der Seminare werden thematische Wünsche und methodische Anregungen aus dem Kreis der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gerne aufgenommen.

Für die Teilnahme an den Seminaren entstehen keine Kosten. Die Reise-, Übernachtungs- und